

Einschlusskriterium „Diagnose Demenz“

Bei einigen Bewohnern oder Klienten sind Sie sich trotz fehlender ärztlicher Diagnosestellung sicher, dass eine Demenz vorliegt. Sie haben die klassischen Symptome beobachtet, wie z.B. ausgeprägte Störung von Gedächtnis und Unfähigkeit, Alltagshandlungen vorzunehmen. In diesen Fällen können Sie den behandelnden Arzt um Bestätigung der Diagnose Demenz bitten.

Wenn Sie den behandelnden Arzt kontaktieren, um eine Demenz ärztlich bestätigen zu lassen, sollte eine kurze Information über unser Projekt nicht fehlen.

Kurze Information zum Projekt *RightTimePlaceCare*:

- Es handelt sich um ein von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt, welches von der Universität Witten/Herdecke koordiniert wird. Ihre Einrichtung unterstützt das Projekt. Die Website des Projektes lautet: www.righttimeplacecare.eu
- Das Projekt zielt auf die Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Angehörigen, besonders auf die Situation derer, die sich am Übergang zwischen Pflege in der Häuslichkeit und Pflege im Altenheim befinden.
- Die Universität Witten/Herdecke möchte insgesamt 115 Menschen mit der Diagnose Demenz in Pflegeheimen und weitere 175 in der ambulanten Pflege in eine Befragungsstudie einschließen. Es werden Fragen zu den persönlichen Lebensumständen, beanspruchten Leistungen, Pflegesituation, Gesundheitsstatus und -versorgung, Lebensqualität und sozioökonomischen Bedingungen gestellt.
- Sie möchten nunmehr bei dem betreuenden Arzt erfragen, ob die Diagnose Demenz bestätigt werden kann für den Bewohner/Klienten. Eine Diagnose mittels komplexer und bildgebender Verfahren ist nicht notwendig. Die ärztliche Bestätigung der allgemeingültigen Symptome ist ausreichend (siehe Kasten).

Kriterien für die Feststellung einer Demenz gemäß DSM-IV:

1. Gedächtnisbeeinträchtigung und
2. mindestens eine der folgenden Störungen:
 - a. Aphasie
 - b. Apraxie
 - c. Agnosie
 - d. Störung in den ausführenden Tätigkeiten
3. Dadurch signifikante Beeinträchtigung der sozialen und/oder beruflichen Funktionen.
4. Durch kognitive Defizite und deutliche Verschlechterung gegenüber dem früheren Leistungsniveau.
5. Auftreten der Defizite nicht ausschließlich während eines Durchgangssyndroms.